

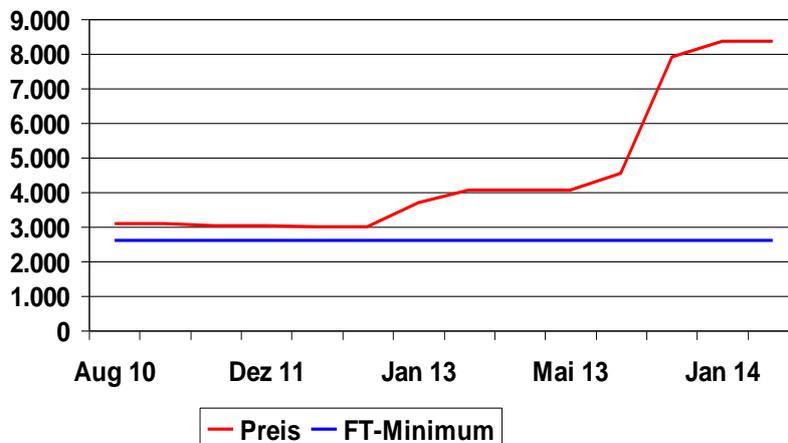


Preisentwicklung bei Quinoa

In den letzten Monaten kam es bei der Quinoa zu einem extrem starken Preisanstieg, nach zunehmenden Verlusten beim Verkauf wurde auch die GEPA zu einer starken Anhebung des Endverkaufspreises gezwungen. Verschiedene Entwicklungen kamen hier zusammen:

- Im internationalen Jahr der Quinoa bekam dieses Korn verstärkte Aufmerksamkeit.
- Die bolivianische Regierung fördert den Quinuaverbrauch im Inland, z.B. mit Schulspeisungsprogrammen.
- Der neue vegane Trend in Mitteleuropa rückt die Quinoa aufgrund ihrer besonderen Eiweißstruktur ins Rampenlicht.
- Auch in den USA richtet sich der Fokus auf die Quinoa, die dort neben anderen Lebensmitteln als „superfood“ bezeichnet wird.
- Das Quinoa-Angebot kann nicht kurzfristig gesteigert werden, das Produktionsgebiet ist begrenzt, außerhalb von Bolivien und Peru wird bislang kaum Quinoa produziert.
- Verstärkt wurde der Preisanstieg am Ende durch Spekulation. In der Hoffnung auf weiter steigende Preise wurden Quinoa-Bestände zurückgehalten

Preisentwicklung bei der Roh-Quinoa in USD je Tonne in Bolivien:



Es wird deutlich, dass sich der Preis in wenigen Monaten mehr als verdoppelt hat.

Der kurzfristige Preisanstieg erklärt auch die riesige Preisspanne am Verbrauchermarkt. Einige Unternehmen sind in der glücklichen Lage, noch auf Altbestände aus der ersten Jahreshälfte 2013 zurückgreifen zu können und können die Preise noch relativ niedrig halten. Andere wie die GEPA mussten Ende 2013 / Anfang 2014 noch sehr teuer einkaufen. Trotz der hohen Preise hat die GEPA entschieden, die Vermarktung der Quinoa nicht einzustellen, da wir unseren Handelspartner ANAPQUI weiterhin bei der Entwicklung und Verbreitung nachhaltiger Produktionsmethoden unterstützen wollen. So waren wir aber gezwungen, die Preise entsprechend zu erhöhen.

Es wird vermutet, dass die Preise für die Rohware bald wieder einbrechen, wenn die neue Ernte auf den Markt kommt. Sicher ist dies allerdings noch nicht.